



„Bunte Meter“ für den Stieglitz



2016 war das Jahr des Stieglitz, nicht weil er ein hübscher, bunter Vogel ist, das ist er ohne Frage, sondern weil er Lebensbedingungen braucht, wie sie früher überall vorhanden waren und heute selten sind. Er braucht zum Überleben zwingend Samen von Wildpflanzen. Distel und Wilde Karde liebt er. Diese Pflanzen sind aber bei vielen Gartenbesitzern und Landwirten nicht beliebt. Es sind Unkräuter, die im gepflegten Garten und auf dem Acker nichts zu suchen haben. Auf siebenmal gemähten Wiesen reifen auch keine Samen mehr heran. Da man im Kleinen, im eigenen Garten, an Weg- und Straßenrändern oder auf kommunalen Grünflächen mit überschaubarem Aufwand viel erreichen kann und weil nicht nur der Stieglitz und andere Körnerfresser, sondern vor allem auch blütenbesuchende Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge davon profitieren, haben wir beschlossen, etwas zu tun.

Die Anlage von Blühflächen ist zwar nicht sehr aufwändig, aber es gibt doch einiges zu beachten, damit nicht einfach eine hässliche Unkrautfläche entsteht. Es gibt mittlerweile Spezialisten in der Beratung und Betriebe, die entsprechendes Saatgut produzieren. Wir engagierten deshalb Dr. Reinhard Witt und luden alle Städte und Gemeinden des Landkreises zu einer Informationsveranstaltung ein. Sehr hilfreich war die Unterstützung des Landrates, der uns den Großen Sitzungssaal samt Verpflegung zur Verfügung stellte und von Michael Grasl, Bürgermeister von Münsing und Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz des Landkreises. Fast 70 Personen waren anwesend! Wie wir auch an der öffentlichen Diskussion sehen, sind es viele Menschen, die in der Landschaft mehr als Löwenzahn sehr

grünes Gras und Mais sehen möchten und auf Verkehrsinseln nicht nur Rasen und Begonien. Die Beweggründe hierfür sind unterschiedlich – Ästhetik, Imkerei, Naturschutz – und auch die Ziele sind nicht bei allen identisch. Mehr Vielfalt scheint aber allgemein gewünscht.

Reinhard Witt und Michael von Ferrari, Bauamtsleiter der Gemeinde Haar, erstaunten mit vielen Informationen. In der Folge können sich Städte und Gemeinden an einem Projekt beteiligen, bei dem auf ausgewählten Flächen, das Konzept unter Beratung von Herrn Dr. Witt durchgeführt wird. Die Stadt Bad Tölz lässt sich aktuell von Frau Franziska Bauer, die von Herrn Witt ausgebildet wurde, beraten. Nicht nur die Fläche am Kalvarienberg wird nach neuen Kriterien bepflanzt. Die Städte Wolfratshausen und Geretsried und die Gemeinde Benediktbeuern sind mit Versuchsflächen dabei.

Reinhard Witt riet, nicht gleich alle Flächen einer Kommune umzugestalten, sondern mit einigen überschaubaren Flächen zu beginnen. Von der Politik über Bauamt und Bauhof bis zu den Bürgern müssen Menschen umdenken. Das kann man nicht von allen sofort und überall erwarten. Selbst Kommunen wie die Gemeinde Haar haben noch konventionelle Verkehrsinseln an dafür geeigneten Stellen. Sie kosten in Summe im Unterhalt genau so viel wie die Blühflächen – allerdings bedecken sie nur einen Bruchteil der Fläche. „Bunte Meter“ sind ein gutes Beispiel dafür, dass Naturschutz nicht teuer oder aufwändig sein muss – man muss nur umdenken.

Sabine Tappertzhofen

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
28. Ausgabe, 2016

IMPRESSUM

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: Jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dr. Sabine Tappertzhofen, Jonas Meyer
Umschlag: Dagmar Rogge
Druck: Blue-Letter
Der Eisvogel wird auf Recyclingpapier gedruckt.

BILDNACHWEIS

Andrea Arends S.23/24; Anton Vogel S.28; Birgit Weis S.14; Cornelia Siuda S.12;
Cri Barfuss S.9; Elisabeth Pleyl S. 12/13; Erich Hofmann S.25; Fabian Unger S.6; Gerd
Wellner S.33; Hans Buxbaum S.16/18/25/30; Henning Werth S.17; Kathrin Lichtenauer S.8;
Axel Kelm S.19/29; Kurz S.15; Landesamt für Vermessung S.22; LBV S.7/33; Jonas Meyer
S.35; Ralph Sturm S.21; Renate Müller S.10/11/26/27; Sabine Tappertzhofen S.4; Walter
Wintersberger S.5/32; Daniela Zum Sande S.29

KREISGESCHÄFTSSTELLE

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
EMail: info@lbv-toel.de
Internet: www.bad-toelz.lbv.de
Bürozeiten: Mo-Fr 9:00 bis 12:00Uhr

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS